

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

12. Juli bis 25. Juli
15/2025

Frenke-Ergolz

Ohne sie geht es nicht

Sie hören zu, hüten Kinder,
helfen bei administrativen
Aufgaben. Ohne das Engage-
ment von Freiwilligen wäre
das Gemeinwohl in Gefahr.

Seiten 2 bis 7

Bericht und Ergebnisse der
Sommersynoden der beiden
Römisch-katholischen Lan-
deskirchen Basel-Stadt und
Basellandschaft.

Seite 8 und 9





Quelle: Nathalie Koller, bureauplus.ch

Mit Herz und Händen

Ohne Freiwilligenarbeit kämen viele kirchliche und gesellschaftliche Projekte zum Erliegen. Drei Beispiele aus unserem Pfarrblattgebiet.

12.15 Uhr im Pfarreizentrum l'Esprit in Basel. Hella Grunwald verkündet den Anwesenden, was es an diesem Mittagstisch zu essen gibt. Hinter ihr haben sich bereits vier der an diesem Tag anwesenden Freiwilligen in Stellung gebracht, um den Gästen Salat auf den Teller zu schöpfen.

Ein günstiges Mittagessen, bei dem Menschen sich – auch über Generationen hinweg – begegnen. Mit diesem Ziel hat Beatrice Inglin gemeinsam mit Hella Grunwald, ihrer Partnerin in der Projektleitung, und Ruth Meier, damals im Team der ansässigen Pfarrei Heiliggeist, den Mittagstisch initiiert. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat kommen dort 50 bis 70 Personen zusammen, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Inglin wusste von Anfang an: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer lässt sich diese Vision nicht umsetzen. Bei jedem Mittagstisch helfen je neun Freiwillige: zwei in der Küche, zwei an der Kasse, vier beim Servieren und eine Koordinationsperson. «Die Freiwilligen sind bei uns sehr frei in der Gestaltung ihres Engagements», erklärt Inglin. «Wir arbeiten mit einer App, in der sie sich schon Monate im Voraus eintragen können. Manche tragen sich dabei

einmal im Monat ein, andere alle paar Monate, und Peter aus der Küche ist zum Beispiel jedes Mal da.» Andere, so berichten die beiden, planten keine regelmässigen Einsätze, liessen sich aber auf die Springer/innenliste setzen und könnten bei einem Ausfall kontaktiert werden. Der Helfer/innenpool, aus dem die Projektleiterinnen schöpfen können, besteht aus etwa gleich vielen Männern wie Frauen jeden Alters. Je nach Dienst sind die Helferinnen und Helfer von 9 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags vor Ort im Einsatz.

«Die Freiwilligen können ihr Engagement bei uns flexibel gestalten.»

Beatrice Inglin, Projektleiterin

Finanziert wird das Projekt zum einen durch die Einnahmen der Teilnehmenden. Um das Essen günstig anbieten zu können, übernimmt die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist die

Differenz zum Preis, für den das Essen beim Cateringdienst eingekauft wird. Zudem stellt sie Mineralwasser und Kaffee. Die Freiwilligen essen gratis mit als Gegenleistung für ihren Einsatz; die Kosten hierfür übernimmt die Genossenschaft ebenfalls.

Die Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur auf dem Teller. «Die Anerkennung für dieses Engagement ist uns wichtig», erzählt Grunwald. «Daher veranstalten wir Dankanklässe, bei denen wir die Freiwilligen zum Essen und Trinken einladen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.»

Etwas Sinnstiftendes tun und etwas zurückgeben

Romano Alessio und Axel Schilling sind an diesem Tag die ersten, die sich an den Tisch setzen, an dem das Personal das Mittagessen zu sich nimmt. Sie haben an der Kasse gearbeitet und werden gleich noch Kaffee machen. Auf die Frage, warum er sich hier engagiert, antwortet Alessio: «Ich bin frühpensioniert, habe Zeit und möchte sie nutzen, um etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen.» Auch die Nähe zur Pfarrei spielt für ihn eine Rolle: «Ich bin hier in der

Schwerpunkt Freiwillige

Pfarrei aufgewachsen und kenne viele Menschen. Es ist schön, ihnen am Mittagstisch zu begegnen.» Schilling hingegen ist nicht mit der Pfarrei verbunden, er ist durch den persönlichen Kontakt zu Inglin zum Engagement gekommen. Seine Gründe? «Ich sage es jetzt mal ein bisschen pathetisch: Ich hatte so ein schönes Leben, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte. Mit den anderen gemeinsam im Team zu arbeiten, macht einfach richtig Spass, ich freue mich immer, wenn ich hierher komme und die anderen sehe.» Wie Alessio ist Alfred Schwager, der heute zum dritten Mal in der Küche mit anpackt, mit der Pfarrei verbunden. «Die Heiliggeistkirche ist der Ort, an dem ich religiös sozialisiert wurde. Ich mache hier mit, weil ich es als schön und sinnvoll erachte, andere zu unterstützen. Ausserdem habe ich Zeit. Meine beiden Töchter brauchen mich inzwischen nicht mehr so sehr», erzählt er mit einem Lachen.

Nachdem Kassen- und Küchenteam etwas gegessen haben, kann auch das Servierteam kurz durchschnaufen und etwas essen. Unter ihnen ist an diesem Tag Marlies Christen. «Ich bin Marlies und ich bin 85 Jahre alt», stellt sie sich vor. Sie kommt für jeden Einsatz aus Birsfelden (BL) zum Mittagstisch. Sie ist Teil der Kolpingfamilie, einer katholischen Gemeinschaft, die sich für Verantwortung und Fürsorge für ihre



Quelle: Leonie Wollensack

Hella Grunwald (li.) und Beatrice Inglin (re.) sind die Projektleiterinnen des Generationenmittagstischs bei dem sich Freiwillige engagieren.

Mitmenschen einsetzt. Menschen, die überlegen, sich freiwillig zu engagieren aber noch zögern, möchte sie sagen: «Es ist eine schöne Erfahrung und macht vor allem im Team Spass!» Marina Vasquez ist heute zum ersten Mal mit dabei. Ihre Freundin Arminda Mercado, die schon von Anfang an mit im Einsatz ist, hat sie motiviert. Vasquez war zunächst einige Male als Gast da, und hat sich dann entschlossen, mitzuhelfen. In Gesellschaft sein,

den Menschen helfen, das sind die Gründe, warum sie sich hier engagieren möchte. Die drei Frauen stehen auf. Sie folgen dem Kaffeeduft, der aus dem vorderen Bereich des l'Esprit herüberweht, um den Gästen den Kaffee zu servieren, den Alessio und Schilling bereits vorbereitet haben.

Leonie Wollensack

Sie möchten sich ehrenamtlich beim Generationenmittagstisch engagieren?

Nehmen Sie Kontakt zu Hella Grunwald oder Beatrice Inglin auf.
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Tel: 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Zeit zu verschenken

Ursula Theurillat hat vor Jahren im lokalen Wochenblatt die Anzeige der Ökumenischen Wegbegleitung gesehen. «Wenn ich pensioniert bin, habe ich dafür Zeit», habe sie sich

Ursula Theurillat macht seit einem Jahr Wegbegleitung und fühlt sich beschenkt.



Quelle: Eva Meienberg

damals gedacht. Aber als die Pensionierung kam, brauchte die ehemalige Leiterin eines Altersheimes mehr Zeit, um sich an die neue Freiheit zu gewöhnen, als sie gedacht hatte. Darum verging ein weiteres Jahr, bis sich die heute 66-Jährige bei der Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung mit den Worten meldete: «Ich habe Zeit zu verschenken.»

Vermittlung mit Feingefühl

Franziska Amrein ist seit vierzehn Jahren Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung. Der ehemaligen Pflegefachfrau, die sich auf Menschen in der Psychiatrie spezialisiert hatte, kommt die wichtige Aufgabe zu, Klienten und Wegbegleitende zusammenzubringen. Das brauche Feingefühl und sei manchmal ein kleines Wunder, sagt Franziska Amrein, die die Stelle auch nach ihrer Pension mit Herzblut weiterleitet. Sie versucht jeweils nicht nur bei den Klientinnen und Klienten die Bedürfnisse zu klären, sondern auch bei den Wegbegleitenden. Männer wollen oft lieber Männer als Be-

gleiter. Manche begleiten lieber eine Mutter mit Kindern, andere eine betagte Person. Nicht immer gelingt die Vermittlung auf Anhieb. Bei Ursula Theurillat hat es beim dritten Versuch

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme, das erweitert meinen Horizont.»

Ursula Theurillat, Wegbegleiterin

funktioniert. Seit über einem Jahr besucht sie nun eine Klientin alle zwei Wochen für rund zwei Stunden. Die Abmachung ist in einer Ver-



einbarung festgehalten, die Franziska Amrein für alle aufsetzt und im Bedarfsfall auch wieder löst. Denn die Vereinbarung muss für beide Parteien passen. Es gibt Wegbegleitungen, die dauern einige Wochen. Die längste besteht seit zehn Jahren.

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme», sagt Ursula Theurillat. Sie lerne, wie andere Menschen schwierige Situationen bei der Arbeit, in der Familie, im Alter bewältigen. Oft gehe sie nach Hause und denke über die Situationen und über ihr eigenes Leben nach. «Das erweitert meinen Horizont.» Ursula Theurillat beschreibt ihre Besuche so: «Ich bin da und höre aufmerksam zu.» Weil sie eine sehr kommunikative Persönlichkeit sei, habe sie sich dazu einige Tricks angeeignet. Zum Beispiel innerlich auf fünf zu zählen, bevor sie sich zu etwas äussere. Oder Fragen zu stellen,

statt zu kommentieren. «Mein Sohn hat mich schon lange nicht mehr besucht», quittiert sie etwa mit der Frage: «Haben Sie sich überlegt, ihn mal anzurufen?» Manchmal regt Ursula Theurillat einen Spaziergang an, manchmal leert sie das Postfach oder begleitet die Klientin in die Apotheke. Hilfe beim Bezahlen der Rechnungen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung gehören nicht zum Auftrag der Wegbegleitenden. Für solche Aufgaben kennt Franziska Amrein andere Stellen, die sie vermitteln kann.

Die Wegbegleitenden bekommen Unterstützung

Bei einer Wegbegleitung können schwierige Situationen entstehen. «Als Wegbegleitende sind wir nicht allein auf dem Weg, wir sind eine Gruppe und tauschen uns aus. Das ist wichtig», sagt Ursula Theurillat. Die Gruppe hat am Anfang ihres Engagements gemeinsam einen Einführungskurs besucht. Vier Module zu den Themen Selbsterfahrung, Umgang mit Nähe und Distanz sowie Alter und Erkrankungen im Alter. Aber auch darüber hinaus wird die Gruppe begleitet. Viermal im Jahr besuchen die Wegbegleitenden gemeinsam eine Supervision. Sie dient dazu, über belastende Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu suchen. Ursula Theurillat besucht die Supervision ebenfalls, obwohl sie ein Profi ist. Vor ihrer Pensionierung hat die Pflegefachfrau während 15 Jahren ein Altersheim geleitet. Zuvor hatte sie neben ihrer Arbeit in der Pflege fünf Kinder allein grossgezogen. Neben der Supervision gibt es zusätzlich eine Weiterbildung, die Franziska Amrein auf die Bedürfnisse der Gruppen abstimmt.

Um Unterstützung bitten

Die Grundfrage «Wie möchte ich, dass Menschen mit mir umgehen, wenn ich betagt bin» ist eine grosse Motivation für Ursula Theurillat. Sie kann sich gut vorstellen, dass auch sie später einmal um Unterstützung bitten wird. Dass das nicht einfach ist, weiss sie aus vielen Erfahrungen im Beruf und in der Sorge um ihre Eltern und Schwiegereltern.

Franziska Amrein bedauert, dass bei steigender Nachfrage sich immer weniger Menschen als Wegbegleitende zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von rund 30 reformierten und katholischen Kirchgemeinden finanziert und ermöglicht ein Netzwerk im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein. Um Unterstützung bitten dürfen Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Etwas zurück geben

Ursula Theurillat blickt auf ihr bisheriges Leben dankbar zurück und hat seit ihrer Pensionierung das eine oder andere Herzensprojekt in Angriff genommen: Sie spielt wieder Flöte, hat einen kreativen Schreibkurs besucht, hütet als Ersatzgrossmutter Kinder. Sie weiss, dass sie zu sich schauen muss. Für das viele Glück, das sie erlebt habe, möchte sie etwas zurückgeben, sagt Ursula Theurillat. Ihr Grundvertrauen mache es ihr leicht, für andere Menschen da zu sein und sie zu unterstützen, oft mit einer guten Portion Humor und der Gewissheit: Alles kommt gut.

Eva Meienberg

Wegbegleitung in ihrer Nähe

Melden Sie sich im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein bei Franziska Amrein: Tel. 061 765 92 05 oder E-Mail wegbegleitung@pfarrei-laufen.ch
In Basel-Stadt nimmt Maja Studer ihre Anfrage entgegen unter Tel. 061 481 24 01

Im Kanton Aargau gibt es die Wegbegleitung in acht verschiedenen Regionen. Einen Überblick finden Sie unter www.wegbegleitung-ag.ch/vermittlungsstellen
Informationen zur Wegbegleitung im Kanton Solothurn finden Sie hier: www.fadiso.ch/projekte/wegbegleitung

Bevor die Papierflut zur Belastung wird

«Von der Wiege bis zur Bahre schreibt der Schweizer Formulare», lautet eine Redewendung, die kritisch-humorvoll die hiesige Bürokratie ins Visier nimmt. Für viele Menschen stellt das korrekte Ausfüllen eines Formulars eine hohe Hürde dar. Sie haben Schwierigkeiten mit der Sprache oder sind überfordert mit dem Zusammentragen zusätzlicher Dokumente. Werden Formulare zu spät, fehlerhaft oder unvollständig eingereicht, kann das ernsthafte Konsequenzen haben: Die Arbeitslosenkasse verhängt womöglich Einstelltag, die Wohnungsbewerbung wird abgelehnt oder die Kinderzulage plötzlich gestoppt.

Mühsam, aber wichtig

Das richtige Ausfüllen von Formularen entscheidet mit über finanzielle und soziale Sicherheit. Umso wichtiger ist es, dass Menschen bei dieser alltäglichen aber nicht unbedingt trivialen Aufgabe Unterstützung erhalten.

Der Kirchlich Regionale Sozialdienst KRSD der Caritas Aargau in Wohlen unterstützt Menschen bei administrativen Herausforderungen – diskret, kostenlos und ohne Anmeldung. Jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 17.30 Uhr bieten Freiwillige im Emanuel-Isler-Haus am Kirchplatz in Wohlen Hilfe bei administrativen Arbeiten an. Während die Angestellten des KRSD die Koordination im Hintergrund erledigen, setzt sich ein Team von aktuell vier Freiwilligen mit den Besuchenden an den Tisch und nimmt die Bürokratie-Arbeit in Angriff.

Ein bewährtes Team von Freiwilligen

Karen Hug, Standortleiterin des KRSD Wohlen, weiss es zu schätzen, dass sie auf ein bewährtes Team von Freiwilligen zählen kann, die auch in anderen Projekten engagiert sind: «Die Freiwilligen gehen mit grosser Offenheit und viel Flexibilität ans Werk», sagt Karen Hug. Gute Deutschkenntnisse sind bei dieser spezifischen Tätigkeit wichtig.

Die freiwilligen Mitarbeitenden unterstützen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen der Arbeitslosenkasse oder dem Sozialdienst und helfen ihnen beim Verfassen von Briefen und Anträgen an Behörden oder Vermieter. Auch das Zusammenstellen von Unterlagen für eine Wohnungsbewerbung oder die Formulierung von Beschwerden, zum Beispiel an einen Telefonanbieter, gehört zu ihrem Repertoire. Das freiwillige Team greift, falls nötig, auch zum Telefon und hilft beim Führen von Telefonaten mit Ämtern oder Behörden. Ebenfalls froh sind junge Eltern, wenn sie beim Beantragen

der sogenannten Kinderzulage nach der Geburt eines Kindes unterstützt werden.

Schweigepflicht

Die Administrative Unterstützung des KRSD Wohlen richtet sich an alle, die im Alltag mit administrativen Tätigkeiten überfordert sind. Das freiwillige Team arbeitet vertraulich und verantwortungsvoll. Beispielsweise werden gemeinsam verfasste Briefe nach dem Versand umgehend gelöscht – so verbleiben keine sensiblen Daten beim KRSD und alle Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne Anmeldung

Das Angebot ist angelaufen und im Durchschnitt kommen jede Woche ein bis zwei Leute vorbei, die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Freiwilligen haben jedoch noch Kapazität und freuen sich, wenn das Angebot bekannter würde.

Der KRSD bietet keine Unterstützung bei Verfügungen, negativen Asylbescheiden, Strafbefehlen oder rechtlichen Stellungnahmen, Begleitungen zu Wohnungsbesichtigungen sowie Steuererklärungen. Für alle anderen kleinen und grossen Fragen rund um den administrativen Alltag ist das Team da – ohne Voranmeldung.

Hier finden Sie Hilfe

Das Angebot «Administrative Unterstützung» findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 17.30 Uhr im Emanuel-Isler-Haus am Kirchenplatz 2 in Wohlen statt (3. Stock). Es braucht keine Anmeldung, wer Hilfe braucht, kann einfach vorbeikommen.

Wer sich gerne freiwillig in einem Projekt des Kirchlichen-Regionalen Sozialdienstes Wohlen engagieren möchte, kann sich melden beim KRSD Wohlen, Tel :056 611 90 47, E-Mail: krsd.wohlen@caritas-aargau.ch



Spezialisiert auf Freiwillige

Die regionalen benevol-Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement

Samuel Steiner kennt sich aus mit Freiwilligen. Er ist Geschäftsleiter von benevol Aargau und Vorstandsmitglied bei benevol Schweiz, dem Dachverband der regionalen benevol Fachstellen. Die insgesamt 14 regionalen Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement, bringen Organisationen und Freiwillige zusammen und bieten Weiterbildungen und Beratungen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit an. Die Weiterbildungen richten sich an Menschen, die Freiwillige führen oder neue Freiwillige gewinnen wollen, aber auch an freiwillig engagierte Personen, um sie für ihren Einsatz zu rüsten. Bei benevol Aargau sind das unter anderem Kurse für Freiwillige, welche alte Menschen begleiten. Sie lernen dort beispielsweise, wie sie Erlebnisse und Erfahrungen der Senioren und Seniorinnen in ihr Engagement einbeziehen können oder wie sie in ihrer Tätigkeit das gesunde Mass zwischen Hingabe und Selbstfürsorge finden. Praktische Infos bekommen die Teilnehmenden auch in Kursen zum Asylbereich, wo sie die rechtlichen Bestimmungen des Asylwesens kennenlernen. Für die Kurse anmelden kann sich jede interessierte Person, die freiwillig tätig ist oder es werden will.

Viele junge Freiwillige

Im internationalen Vergleich ist das freiwillige Engagement in der Schweiz sehr hoch. «Es zeigt sich eine Tendenz hin zu befristeten Freiwilligeneinsätzen. Für ein kurzes Projekt finden sich eher Leute als für ein jahrelanges Engagement», sagt Steiner. Sowohl unter 30-Jährige als auch Menschen ab 55 Jahren setzen sich besonders ein: «Gerade in Sportvereinen, in Jungwacht-Blauring oder in der Pfadi engagieren sich sehr viele junge Menschen.»

Eine Frage des Hintergrunds

Für junge Erwachsene, die noch nicht viel Berufserfahrung haben, kann es bei einer Bewerbung ein Vorteil sein, wenn sie freiwilliges Engagement nachweisen können. «Jedoch hängt es meiner Erfahrung nach vom Hintergrund der vorgesetzten Person ab, ob Freiwilligenarbeit positiv gewertet wird», präzisiert Steiner. «Eine Chefin, die selbst Blauringleiterin war, wird das Engagement eines Bewerbers, der Jubla-Leiter ist, meist positiver bewerten



als ein Chef ohne Erfahrung in der Freiwilligenarbeit.»

Mit Hilfe von «Dossier freiwillig engagiert» können Freiwillige und Organisationen unentgeltliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement festhalten. Mit der Onlineplattform lassen sich freiwillige Einsätze und Engagements digital aufzeichnen, aber auch – wie bei einem Arbeitszeugnis – zu Papier bringen. Das nationale Qualitätslabel stärkt den Wert von freiwilligem Engagement als wichtige Ressource für die Gesellschaft. Besonders junge Freiwillige können ihre Erfahrung in bestimmten Bereichen so für künftige Arbeitgeber dokumentieren (www.dossier-freiwillig-engagiert.ch) und ihren Bewerbungen beilegen.

Offen sein für neue Formen

Menschen aus der Mittelschicht leisten besonders viel Freiwilligenarbeit. Migrantinnen und Migranten sowie Leute mit tiefem Lohn sind weniger eingebunden. Um neue Freiwillige zu finden oder andere Gesellschaftsschichten anzusprechen, müssen Organisationen flexibel sein und Neues ausprobieren. Zum Beispiel die Spesen vorschliessen statt rückerstatten oder Modelle schaffen, die Freiwillige strategisch mitbestimmen lassen. Als gutes Beispiel nennt

Samuel Steiner die Kramer-Brockis im Aargau, wo die freiwilligen Mitarbeitenden regelmässig darüber abstimmen, wohin sie das erwirtschaftete Geld spenden wollen.

Sozialpreis

In Zusammenarbeit mit den drei Aargauer Landeskirchen zeichnet benevol Aargau regelmässig Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Für die eingereichten Projekte dürfen sowohl die Bevölkerung via Onlinevoting als auch eine Fachjury ihre Stimmen abgeben. Honoriert werden Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen, die im Sozialbereich innovative Projekte mit einem hohen Anteil Freiwilligenarbeit auf die Beine stellen. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche im Aargau sowie von benevol Aargau und Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus oder Verwaltung und gemeinnützigen Projekten.

benevol-jobs.ch vermittelt Freiwillige

Gezielt zusammenfinden können Freiwillige und Organisationen auf der Vermittlungsplattform benevol-jobs.ch. Sie ist seit 2005 online, hat über 14 000 registrierte Freiwillige



Quelle: zvg

Samuel Steiner, Geschäftsleiter von benevol Aargau.

und mehr als 2,2 Millionen Seitenaufrufe pro Jahr. Sowohl Vereine als auch grosse Organisationen nutzen die Plattform, darunter die Landeskirchen, Pro Senectute, das Rote Kreuz und Altersheime. Soziale Einrichtungen, die auf Freiwillige angewiesen sind, finden hier ebenfalls die passenden Personen. «Die Plattform benevol-jobs hat sich über die Zeit positiv entwickelt, ist heute im Aargau etabliert und bietet ständig gegen 150 verschiedene Einsatzmöglichkeiten», sagt Steiner.

Die Kultur hat es leichter

Regelmässig kontrolliert die Fachstelle, ob es sich bei den angebotenen Jobs um Freiwilligenarbeit handelt: «Freiwilligenarbeit ist gemäss benevol-Standards eine gemeinnützige, unbezahlte Tätigkeit, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als sechs Wochenstunden umfasst», erklärt Steiner. «Tendenziell werden mehr Freiwillige gesucht als vorhanden sind», sagt er. Je nach Bereich herrscht ein kleiner oder grösserer Mangel an Freiwilligen. Im Sozialen ist es schwieriger, Freiwillige zu gewinnen als im Kulturbereich. Steiner erwähnt Pflegeinstitutionen: Eine Person regelmässig für Gespräche, Spiele oder Spaziergänge zu besuchen, hat eine andere Verbindlichkeit als gelegentlich bei Kulturveranstaltungen auszuhelfen.

Marie-Christine Andres

Nützliche Links

www.benevol.ch | www.benevol-jobs.ch |
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Kolumne

Gegenüber

Während einer Kaffeepause an der Besuchsdiensttagung für Freiwillige sass mir zufällig ein älterer Mann gegenüber. Gefasst erzählte er von seinem Leben, und gebannt lauschte ich seinen Worten. Er nahm den Faden seines Lebens bei einem einschneidenden Moment auf, als seine Frau vor gut zehn Jahren die Diagnose Demenz erhielt. Liebevoll schilderte er, wie sie seitdem gemeinsam das Leben mit Demenz meisterten. Vor zwei Jahren bat sie ihn, in ein Seniorenheim ziehen zu können, um ihn zu entlasten. Dort fühlte sie sich wohl, und er besuchte sie täglich, wobei er neue Menschen kennenlernte. Mit Begeisterung – bei Lachen und Weinen – sprach er von zahlreichen Erlebnissen. Vor wenigen Wochen verstarb seine Frau.

Neu möchte er sich im Besuchsdienst engagieren und weiterhin die Menschen im Seniorenheim besuchen gehen. Die Leitung des Heims hat ihn bereits angefragt. Was mich am meisten beeindruckte, war seine Ausstrahlung: tiefe Traurigkeit und gleichzeitig ein frohes Gemüt. Seine menschliche Tiefe berührte mich so sehr, dass ich mich heute noch gerne an diese Begegnung erinnere. Trotz der Unwägbarkeiten des Lebens strahlte er tiefen, ansteckenden Frieden aus. Diese Geschichte hat er mir geschenkt, und ich erzähle sie gerne weiter. Solche Geschichten erleben und sinnlich erfahren kann man in der Freiwilligenarbeit beim Besuchsdienst.



Alois Metz

Fachstelle Bildung und Propstei Aargau

Vom Lindenberg bis zum Glockenturm

Bauprojekte im Fokus

Die Wahl eines neuen Büros der Synode und das Thema «Bauen» standen im Mittelpunkt der diesjährigen Sommersynode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS). Ausserdem wurde die Gründung einer ökumenischen Stiftung für Spiritual Care beschlossen.

Das Thema «Bauen» spielte bei der Sommersynode der RKK BS eine zentrale Rolle.

Gleich zu Beginn verkündete Beat Schönenberger, Kirchenrat Ressort Bau, eine «freudige Mitteilung»: Es wird gebaut. Ab dem 30. Juni im Pfarreiheim Allerheiligen, bald auch in St. Marien.

Sanierungs- und Umbauarbeiten Lindenberg 12

Die Synodalen stimmten darüber ab, 710 000 Franken aus dem Fonds für Bauprojekte freizugeben. Mit dem Geld soll das Verwaltungsgebäude am Lindenberg 12 (Hatstätterhof) so saniert und umgebaut werden, dass die Verwaltung vom bisherigen Standort am Lindenberg 10 dorthin zügeln kann. Wer schon im Hatstätterhof arbeitet, bleibt dort – die Mitarbeitenden rücken näher zusammen. Es braucht unter anderem neue Fenster und einen Lift, damit das Gebäude barrierefrei genutzt werden kann. An der benachbarten Liegenschaft Lindenberg 12a (genannt «Mausefalle») sind Maurerarbeiten geplant. Die Synodalen stimmten mit grossem Mehr für die Freigabe des Geldes.

Sanierung Lindenberg 8 und 10: Planungskredit genehmigt

Für die Liegenschaften Lindenberg 8 und 10 sollen Sanierungs- und Umbauarbeiten vorbereitet werden. Auf Basis von Machbarkeitsstudien hat die Projektsteuergruppe zwei Nutzungsvarianten identifiziert. Diese sollen nun detailliert ausgearbeitet werden. Dafür bewilligte das Kirchenparlament mit grossem Mehr einen Planungskredit in Höhe von 314 000 Franken. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, wird ein separater Umsetzungskredit beantragt.

Kirchturm Bruder Klaus: Sanierung beschlossen

Der Turm der Kirche Bruder Klaus ist sanierungsbedürftig: Die Betonteile, an denen die Glocken befestigt sind, halten nicht mehr – der Glockenbetrieb wurde deshalb bereits eingestellt.

Für die Betonsanierung und die Sicherung des Turms genehmigte das Kirchenparlament einen Kredit von 235 580 Franken.

Vor der Abstimmung gab es verschiedene Wortmeldungen: Pater Martin Föhn fragte beispielsweise, ob es sinnvoll sei, den Kirchturm zu erhalten, wenn Kirchen geschlossen werden können. Beat Schönenberger antwortete, dass Kirchen nicht einfach an den Kanton zurückgegeben werden können. Verhandlungen seien langwierig, und ein Abriss sei wegen des Denkmalschutzes ausgeschlossen.

Am Ende wurde der Antrag mit grossem Mehr angenommen.

Neues Synodenbüro

Jürg Zihlmann Hügli wird der neue Präsident des Synodenbüros. Er wurde, wie auch die Vizepräsidentin Delia Baroni und die Sekretärin Corinne Maître Buomberger, einstimmig gewählt.

Ökumenische Stiftung für Spiritual Care

Als weiteres Traktandum stellte die Referentin Carla Sorato Attinger, Kirchenrätin Ressorts Spezialseelsorge, die geplante Gründung einer gemeinsamen ökumenischen Stiftung für Spiritual Care vor. Der Kanton Basel-Stadt trägt jährlich 886 600 Franken zur Spital- und Gefängnisseelsorge der öffentlich-rechtlichen



Quelle: Leonie Wollensack

Kirchen bei. Da der zugrundeliegende Vertrag inzwischen überholt sei, hätten die Kirchenräte der Evangelisch-reformierten und der Römisch-Katholischen Kirche im Jahr 2024 beschlossen, eine gemeinsame Stiftung zu gründen. Deren Ziel sei es, die Seelsorge in den Institutionen zu stärken, die ökumenische Zusammenarbeit zu festigen und die Qualität sowie die Vernetzung der Seelsorgenden zu verbessern. Die bisher bei beiden Kirchen angestellten Seelsorgenden würden unter Wahrung ihrer bisherigen Arbeitsbedingungen zur neuen Stiftung wechseln. Die Finanzierung der Spiritual Care solle künftig gemeinsam vom Kanton, den Spitälern und den Kirchen getragen werden. Abschliessend bat Sorato Attinger die Synode um die Genehmigung des Vertrags zur Gründung der Stiftung. Die Synode stimmte mit grossem Mehr dafür.

Leonie Wollensack

Bildungsprojekte justiert

An der Sitzung des Landeskirchenparlamentes der Römisch-katholischen Landeskirche Basellandschaft am 18. Juni wurden Änderungen bei zwei ökumenischen Projekten gutgeheissen: bei der ökumenischen Medienverleihstelle und beim Ausbildungsgang OekModula.

Am 18. Juni traf sich das Landeskirchenparlament der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft im Pfarreisaal der römisch-katholischen Kirchgemeinde Münchenstein zu ihrer Sitzung. Nach einer Besinnung von Landeskirchenrat Daniel Fischler begrüsst die Präsidentin Béatrix von Sury d'Aspremont die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Zu Beginn legten neun Abgeordnete, die an der konstituierenden Sitzung im März dieses Jahres gewählt worden waren, ihren Amtseid ab.

Mehr Budget dank juristischen Personen

Das Kirchenparlament genehmigte die Jahres- und Rechenschaftsberichte sowie die Jahresrechnung 2024. Letztere schloss mit einem Mehrertrag von CHF 136 445 ab. Der Ertrag der Jahresrechnung fiel höher aus als budgetiert. Dies sei den höheren Steuereinnahmen von juristischen Personen geschuldet, erklärte Christian Stephan, Leiter Fachbereich Finanzen. Er gab aber auch zu bedenken, dass das positive Ergebnis durch fehlende Ausgaben entstanden sei, weil Stellen nicht oder mit Verzögerung besetzt werden konnten.

Tiefer als budgetiert war der Kantonsbeitrag – dieser ergibt sich aus einem Sockelbeitrag und den Beiträgen, die von den Bürgerinnen und Bürgern römisch-katholischer Konfession im Kanton Basel-Landschaft bezahlt werden. Die Kirchensteuern sind jährlich rückläufig, da viele ältere und alte Menschen der Kirche angehören. Dies hat zur Folge, dass mehr Mitglieder sterben, als neue dazukommen. Die Mitgliederzahlen sinken, aber auch aufgrund von Kirchnaustritten.

Kosten für Immobilien

Der budgetierte Aufwand fiel höher aus, was an unvorhergesehenen Ausgaben für die Sanierung zweier Immobilien lag. Das Landeskirchenparlament hat für die nächsten vier Jahre beschlossen, dass jährlich 200 000 Franken in den Baufonds bezahlt werden. Aus diesem Fonds werden Sanierungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden bezahlt. Wenn Kirchgemeinden für ein Bauvorhaben Geld aus dem Baufonds verwenden wollen, können sie dafür

ein Gesuch an die Bausubventionskommission stellen.

Neue Strukturen bei der Medienverleihstelle

Die ökumenische Medienverleihstelle ist eine Einrichtung der Evangelisch-reformierten und der Römisch-katholischen Kirchen beider Basel. Sie ist eine religions- und medienpädagogische Fachbibliothek und Mediothek für Religions- und Bibelunterricht für die Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Gemeinde- und Pfarreiseelsorge und weitere mehr. Die Medienverleihstelle wurde umstrukturiert. Neu ist die römisch-katholische Kirche Basel-Stadt allein deren Trägerin. Ablauf und Strukturen der Stelle sollen geprüft und der sich verändernden Nachfrage angepasst werden. Das Landeskirchenparlament genehmigte die revidierte Vereinbarung einstimmig.

Kooperationspartnerin gewonnen

Änderungen hat es auch beim Kooperationsvertrag für die ökumenische Ausbildung für

Katechetinnen und Katecheten mit Fachausweis in der Nordwestschweiz gegeben. Dieser Ausbildungsgang ist als OekModula bekannt. Der Vertrag zwischen den Kooperationspartnern musste vor das Landeskirchenparlament, weil die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern dem Kooperationsvertrag beitreten will. Im Zuge der Vergrößerung wird das Sekretariat ausgebaut. Daraus entstehen zwar zusätzliche Kosten, die aber mit den Beiträgen der Berner Kantonalkirche aufgehoben oder gar übertroffen würden. Erich Fischer, Präsident der Prüfungskommission, gab zu bedenken, dass das Geld in die Ausbildung und nicht in die Administration fließen solle. Das Landeskirchenparlament nahm die Neuordnung des Kooperationsvertrages einstimmig an. Nach der Vereidigung zweier weiterer Abgeordneter schloss Béatrix von Sury d'Aspremont die Sitzung.

Eva Meienberg

Der Präsident des Landeskirchenrats der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft, Ivo Corvini-Mohn, begrüsst das Landeskirchenparlament in Münchenstein zur Sitzung.



Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

El Señor también nos espera en el descanso

«Venid a mí todos los que estáis cansados y agobiados, y yo os aliviaré.»
Mateo 11,28

El verano llega como un regalo de Dios: tiempo de luz, de descanso, de familia, de encuentro con la naturaleza y también con nosotros mismos. Es una oportunidad para detenernos, respirar con calma y recuperar energías. En medio del ritmo acelerado del año, el verano nos invita a hacer una pausa, a renovar el cuerpo, la mente y el espíritu, y a dejarnos sorprender por la belleza de la creación: una conversación bajo la sombra de un árbol, una caminata en silencio, una oración al atardecer... Que este tiempo nos sirva para recargar el corazón con lo que verdaderamente nos nutre: el amor de Dios, el afecto de la familia y la paz que brota del alma cuando se vive con sentido. Deseamos que todos puedan disfrutar este tiempo con alegría y serenidad, para que, al regresar a nuestras actividades cotidianas, lo hagamos con ánimo renovado, con esperanza en el corazón y con el deseo de seguir construyendo juntos una comunidad viva, solidaria y llena del Espíritu del Señor. A quienes tienen la oportunidad

de visitar a sus familias ¡les deseamos unas muy buenas vacaciones! Y para quienes se quedan en casa, recuerden que nuestra comunidad sigue siendo una casa abierta durante el verano: lugar de encuentro, de oración y de servicio. Los esperamos siempre.
P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel
Sábado 12, 19 y 26 de julio; 2 de agosto
17 h Eucaristía Lf
Domingo 13, 20 y 27 de julio; 3 de agosto
10.30 h Santo Rosario BK
11 h Eucaristía BK
17 h Eucaristía Ob
Viernes 18, y 25 de julio; 1 y 8 de agosto
18 h Santo Rosario
18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Grupo de jóvenes: sábado 19 de julio a las 15 h

Vacaciones del misionero

A a partir del 15 de julio y hasta el 15 de agosto Padre Gustavo estará disfrutando de sus vacaciones. Durante su ausencia contaremos con la presencia del Padre Miguel Eslava. Desde aquí le damos una cordial bienvenida.

Catequesis de Iniciación Cristiana – ¡Inscripciones Abiertas!

Están abiertas las inscripciones para la catequesis en preparación a los Sacramentos de la Iniciación Cristiana: Bautismo, Primera Comunión y Confirmación. Las catequesis comenzarán el domingo 31 de agosto en la comunidad de Bruder Klaus. Están dirigidas a niños, adolescentes y adultos que deseen iniciar o completar su camino sacramental en la fe cristiana. Para inscribirse pueden comunicarse con la asistente pastoral.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Neun Diakoniestellen und Kirchlich regionale Sozialdienste (KRSD) leisten ein wichtiges soziales Engagement in der Gesellschaft

Die Landeskirchen gehören laut der Studie der FHNW zu den wichtigsten Erbringerinnen sozialer Leistungen in der Schweiz. Im Baselbiet sind knapp 34 000 Menschen Armutsbetroffen oder Armutsgefährdet. Die Kirche setzt sich für Benachteiligte, für Armutsgefährdete und Armutsbetroffene, für Menschen mit Migrationshintergrund, für ausgegrenzte und kranke Menschen ein.

In der Röm.-kath. Kirche Basel-Landschaft leisten sieben Diakoniestellen und zwei kirchlich regionale Sozialdienste (KRSD), welche durch Caritas beider Basel betrieben werden, ein wichtiges soziales Engagement in der Gesellschaft. Die insgesamt neun Stellen erbringen im ganzen Kanton bedeutende Arbeit und setzen sich für sozial Benachteiligte ein. Persönliche Beratungen und diakonische Projekte wie gemeinschaftliche Mittagstische, Kleiderbörsen, Altersnachmittage etc. spiegeln das soziale Engagement in der Bevölkerung wider. Diakonie und kirchliche Sozialarbeit sind eine der vier pastoralen Grundfunktionen der kirchlichen Praxis, ein gewichtiger Schwerpunkt und ein Auftrag des Bistums Basel. Dieses kirchliche Engagement wird in der Bevölkerung anerkannt und sehr geschätzt.

Michael Frei

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien)

siehe Homepage

Neu! Pilates

Montag, 19–20 Uhr

Neu! CANTIENICA®-Training

Montag, 17–18 Uhr

Sommerprogramm OFFLine

Musik zur Mittagszeit

16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, Beginn: 12.15 Uhr in der Heiliggeistkirche
sich Zeit nehmen zum Innehalten – den Tag unterbrechen – eine Zeit, den Atem fliessen zu lassen – Stille teilen – heilsame Klänge in sich aufnehmen

Vorschau

Kurs: Einführung Kontemplation
Ein Gebetsweg für Menschen auf der Suche nach
– einer stillen, einfachen Form des Betens
– einem Weg zu sich selbst
– einer vertieften Gottesbeziehung
– einer realitätsbezogenen und beziehungsorientierten Spiritualität, die auch im Alltag trägt.

Daten:

Samstag, 30. August, 10 Uhr Einführungstag/ Stille-Tag
Die Abende beginnen mit der Abendmeditation, anschliessend thematische Impulse und Austausch. Jeweils
Donnerstag, 18.30–ca. 20.30 Uhr
04.09. | 11.09. | 18.09. | 25.09.

Kontakt und Anmeldung:

katrin.schulze@offline-basel.ch
Anmeldung bis 26. August

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Beichtgelegenheit

Während der Pfortenöffnungszeiten oder nach Anmeldung unter Tel. +41 (0)61 735 11 11 oder per E-Mail: info@kloster-mariastein.ch

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen

Freitag, 18. Juli

16 Uhr Führung im Heilpflanzengarten

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen

Pastoralraum Frenke Ergolz

Sehnsucht nach Gott

Ob die Zunahme der Taufen von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen in der katholischen Kirche in Frankreich, England und den Niederlanden ein Zeichen dafür ist, dass die Menschen in diesen Ländern den Wert des Christentums neu entdecken? Die Zeit wird es zeigen.

Im Jahr 2024 traten allein in Frankreich 12.000 Menschen in die katholische Kirche ein: 7.000 Erwachsene und 5.000 Jugendliche oder junge Erwachsene. Das ist ein Anstieg von 46 % im Vergleich zum Vorjahr und fast doppelt so viel wie 2023. Dieses Phänomen der Sehnsucht nach Gott und Glauben kann man auch in anderen Ländern wie den Niederlanden und England beobachten.

Die dreitägige Pilgerwanderung von Paris zur Kathedrale von Chartres, organisiert vom französischen Verein Notre-Dame de Chrétienté, zieht jedes Jahr Tausende von Pilgern an. Innerhalb von drei Tagen legen die jungen Pilger 105 Kilometer zu einem der bedeutendsten Marienheiligtümer Frankreichs zurück. Die Zahl der Teilnehmer steigt von Jahr zu Jahr: Im Jahr 2024 zählte die Wallfahrt rund 18.000 Teilnehmer (im Jahr 2023 waren es 16.000). Die Anmeldung für dieses Jahr endete bereits nach fünf Tagen – über 19.000 Anmeldungen, was die Organisatoren als «Rekordbeteiligung» bezeichnen. Die Wallfahrt ist ein religiöses Ereignis und symbolisches Zeugnis der neuen Identität junger Katholiken.

Dieses Phänomen, dass sich junge Menschen für Jesus interessieren, merke ich auch in meinen Pfarrgemeinden. Der Glaube beginnt langsam, auch im Leben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig zu werden. «Ob das Christentum stirbt?» – unter diesem provokativem Titel veröffentlichte der französische Kirchen- und Kulturwissenschaftler Jean Delumeau zehn Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ein Buch. Bereits in den ersten Jahrzehnten nach dem Konzil bemerkte er den Prozess der Dechristianisierung in vielen europäischen Ländern, in denen die Kirche ihre gesellschaftliche Bedeutung verlor und die Zahl der Gläubigen sank. Im Blick hat-

te er vor allem die Kirche in Frankreich, deren Theologen eine wichtige Rolle beim Vatikanischen Konzil gespielt hatten und wo sich die Zeichen der Krise schnell zeigten. Die Frage Delumeaus, der im Jahr 2020 starb, schien vielen damals sehr arrogant. Viele, die diese Frage lasen oder hörten, hielten sie für grundlos, aber der Historiker sah schon damals eine grosse Gefahr für die Zukunft der Kirche. Er hatte die Fähigkeit, die Konsequenzen dessen, was sich bereits in der Kirche in Frankreich und Westeuropa abspielte, für die Zukunft der Kirche zu erkennen. Die Schlussfolgerungen zu denen er kam waren sehr negativ und pessimistisch. Er schrieb, dass Änderungen zwar notwendig seien und das Christentum mit dem gesellschaftlichen Konformismus aufhören müsse. Es müsse aber die Gesellschaft durch das Zeugnis seiner Gläubigen und das Leben aus dem Glauben beeinflussen.

Im 20. Jahrhundert hörte man viel vom Tod des Christentums. Diejenigen, die so dachten, sahen als Gründe dafür: alles muss modern sein, fortschrittlich, neue und grosse politische Konzepte und neue Utopien. Der Tod des Christentums stand sogar als Programm in den kommunistischen Systemen. In Westeuropa sahen Soziologen einen langsamen und unvermeidlichen Rückgang des Glaubens voraus. Es ist ohne Zweifel so, dass das 20. Jahrhundert die am meisten säkularisierte Zeit der gesamten Christentumsgeschichte war. Und trotz allem existierten – sowohl im letzten Jahrhundert als auch im 21. Jahrhundert – lebendige Gemeinschaften von Gläubigen. Die Kirche Christi ist nicht verschwunden, das Christentum ist nicht gestorben. Die Kirche, von Natur aus missionarisch, hat ihre Mission in den Ländern, in denen das Christentum schon lange existiert, neu entdeckt. Ein Beispiel dafür ist vor allem Frankreich.

Können wir sagen: Erwacht dieses schöne und stolze Land aus seinem tiefen Schlaf? Ist die «Explosion» der Taufen und Firmungen von Jugendlichen und Erwachsenen in der katholischen Kirche Frankreichs, in der «ältesten Tochter der Kirche» ein Vorzeichen dafür, dass sie zu ihren Wurzeln zurückkehrt? Die Zeit wird es zeigen.

P. Jacek Kubica SCJ
Leitender Priester Sissach/Gelterkinden

Pfarreien

Frenkendorf-Füllinsdorf | Dreikönig
Liestal | Bruder Klaus
Waldenburgertal | Bruder Klaus
Seelsorgeeinheit Sissach - Gelterkinden:
Gelterkinden | Maria Mittlerin
Sissach | St. Josef
Missione Cattolica Liestal
Spital- und Klinikseelsorge Liestal

Kontakte

Web

www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch

QR-Code Pastoralraum Frenke-Ergolz



Frenkendorf-Füllinsdorf – Dreikönig

Pfarreiteam

Pater George Okorie,
Pfarradministrator
Conny Imboden, Mitarbeiterin in der
Seelsorge
Adriana Luli, Sekretariat
Caterina Allegretti, Sekretariat

Kontakt

Pfarrei Dreikönig
Mühlemattstrasse 5
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 55 06
info@pfarrei-dreikoenig.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Web Pfarrei Dreikönig



Schulanfang und Autosegnung

Sonntag, 10. August 2025, 11.00 Uhr

Im Anschluss an die Eucharistiefeier, findet die Segnung zum Schulanfang aller Kinder, im Beisein Ihrer Familie, statt. Bitte bringt bei dieser Gelegenheit die Kinderschulsäcke mit. Gleichzeitig wird Pater George den Schutz Gottes für alle, die Fahrzeuge gebrauchen (sei es ein Auto, ein Motorrad, ein Velo) herabrufen. Schutzpatron der Fahrer und aller, die unterwegs sind, ist der Heilige Christophorus.

Bei beiden Segnungen bitten wir Gott, dass er mit uns auf allen unseren Wegen sei.



Sommerfest mit Jubiläum: 30 Jahre Priester

Samstag, 16. August 2025, ab 17.00 Uhr

Wir laden herzlich zu unserem Sommerfest in der Pfarrei Dreikönig ein - diesmal mit einem besonderen Anlass: Pater Dr. George Okorie feiert sein 30jähriges Priesterjubiläum.

Es wird ein Tag der Begegnung, der Freude und der Dankbarkeit sein. Wir würden uns sehr freuen, diesen besonderen Moment mit Ihnen zu teilen.

Programm:

17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Dr. Valentine Koledoye, Pater Dr. George Okorie und Conny Imboden, musikalisch gestaltet vom Gospelchor

18.30 Uhr vielfältiges, afrikanisches Apéro begleitet von stimmungsvoller afrikanischer Musik

19.00 Uhr Grillfest auf dem Vorplatz; Kuchen-spenden sind willkommen

21.00 Uhr Miteinandersein im Partyraum mit afrikanischer Musik und Tanz

Rückblick Firmung vom 22. Juni 2025

Firmung unter dem Motto "Spuren Gottes in meinem Leben"

Bei schönem Wetter durften dieses Jahr 19 Jugendliche an der Firmung teilnehmen: Cardaci Dario, De Luca Davide Emanuele, Dias Mantos Sofia, Doyle Vincent, Garcia Juan Esteban, Giger Jara, Gjidoda Samuel, Gullotta Eleonora, Haile Mathias, La Banca Gaia, Mariello Francesca, Milici Ardian, Pereira Mendes Leticia, Ringenbach Ilenia, Severino Vanessa, Teixeira Luna, Tunaj Vanessa, Tunaj Rovena, Worreschke Jonas.

Domherr René Hügin rief - gemäss dem Motto von Jesus - jeden Jugendlichen bei seinem Namen auf und erteilte ihm das heilige Sakrament der Firmung. Für besinnliche Musik war der Gospelchor unter der Leitung von Lasma Kupla zuständig. Dieser Tag war der krönende Abschluss einer intensiven Vorbereitung, verteilt auf das vergangene Jahr. Es war schön zu erleben, wie sich alle ernsthaft und mit grosser Freude mental auf diesen Tag vorbereitet haben. Das konnte man auch an dem schönen, stimmungsvollen Gottesdienst spüren.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

11.00 Eucharistiefeier mit Pater George

Dienstag, 15. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit Pater George

Sonntag, 20. Juli

11.00 Eucharistiefeier mit Pater George

Dienstag, 22. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit Pater George

Sonntag, 27. Juli

11.00 Wortgottesdienst (Familiengottesdienst) mit Conny Imboden

Liestal – Bruder Klaus

Pfarreisekretariat

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal
Tel. 061 927 93 50
pfarramt@rkk-liestal.ch
Mo bis Fr 8.30–11 Uhr
Di bis Fr 14–17 Uhr
Sonja Striebel-Bänninger
Daniela Niedhammer

Gemeindeleitung

Peter Messingschlager,
Leitung und Seelsorge
Marcella Criscione,
Leitungsassistentin

Seelsorge

Bernhard Schibli,
mitarbeitender Priester
Gabriele Balducci, Seelsorge
Gregor Ettlin, Seelsorge
vakant, Religionspädagogik
Esther Salathé, Familienarbeit

Katechese

Ana Castillo
Silvia Minzer
Sibylle Stebler

Kirchenmusik

Maryna Schmiedlin
pinchukova@rkk-liestal.ch

Sozialdienst

Julia Vogel
061 927 93 59
vogel@rkk-liestal.ch

Aaleggi – Kleider aus zweiter Hand

Öffnungszeiten:
Di und Do 14–16 Uhr
Freitag 14–17 Uhr
Kontaktperson: Sozialarbeiterin Julia Vogel

Hauswart, Sakristan

Dieter Hirsbrunner
075 426 18 94

Website www.rkk-liestal.ch



Summer-Bucket-List oder: Langweilige Ferien gibt es nicht!

Hallo liebe Kinder, Eltern, Grosseltern, Göttis,
Daheimgebliebene, aus den Ferien bereits Zu-
rückgekehrte, liebe Alle

Falls die Ferien wider Erwarten und unvor-
stellbarenweise langweilig zu werden drohen,
haben wir die ultimative Liste mit Beschäfti-
gungen für jeden Geschmack:

Wasserbombenschlacht
Grimassen-Wettbewerb
in der Bücherei schmökern
Papierflieger-Wettfliegen
Nachtwanderung mit Sterne beobachten
Velotour an den Rhein
in den Zolli gehen
eine echte Postkarte an Grosi & Grosspapi
schreiben
im Garten zelten
eine Schnitzeljagd veranstalten
Glace selber machen
Kirsch kern-Weitspuck-Wettbewerb
Picknick an der Ergolz oder Frenke
Karaoke Abend mit Mami & Papi
Familien-Zeitkapsel befüllen und vergraben
Drachen steigen lassen
im Sommerregen tanzen
mit Kreide das Trottoir verschönern
ein Kinoabend daheim
grillen & draussen essen
barfuss laufen
Zitronenlimo machen
durch den Rasensprenger rennen
Ganz sicher habt ihr selber auch noch super
Ideen. Schreibt uns doch oder schickt uns
Fotos – wir freuen uns darüber. Und wenn ihr
wollt, pinnen wir sie an eine Stellwand in der
Kirche oder stellen sie auch auf unsere Home-
page.

In jedem Fall wünschen wir allen frohe und
erholende und unbeschwerte Sommer-Ferien-
Wochen! Das Seelsorgeteam Bruder Klaus



Atem – Klangmeditation

Freitags, 12.15 Uhr im Pfarreiheim

Sich in der Mittagspause mit Blick auf's Wo-
chenende was Gutes tun? Dann sind Sie hier
genau richtig! Jeweils freitags um 12.15 Uhr
mit diesem Ablauf: Einleitung mit sanften
Klängen von Klangschalen, Zimbel, Chimes
und Shanti, 9-fache Atemmeditation aus der
tibetischen Bewegungslehre Lu Jong, 5 Kör-
perübungen aus der tibetischen Bewegungs-
lehre Lu Jong zur Heilung von Körper & Geist.



Minis

Sieben Mädchen und Buben wurden in die
Reihen der Ministrantinnen und Ministranten
aufgenommen. Herzlich begrüssen wir: Julia-
na, Sandro, Emilie, Leonhard, Drinada, Anna
und Mikeas.

Wir danken den sieben jungen Menschen für
die Bereitschaft und das Mitmachen und wün-
schen ihnen viel Freude bei ihrer neuen Auf-
gabe in der Ministrantenschar.



«Gratis Haareschneiden»

Grosse Nachfrage und viele glückliche Gesichter

Am 22.06.2025 fand der Anlass „Gratis Haareschneiden“ erstmals im laufenden Jahr statt – bedingt durch den Umbau etwas später als gewohnt. Die Nachfrage war entsprechend gross: Der Anlass war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Für viele ist dieses Angebot ein fester Termin im Kalender, den sie sich bereits Wochen im Voraus einplanen. Glücklicherweise konnten sich 6 professionelle Coiffeusen/Coiffeure den Termin einrichten und auf freiwilliger Basis und kostenlos 26 Personen die Haare schneiden. Bei über 30 Grad Aussentemperatur herrschte im Saal lebendiges Treiben: Haare waschen, schneiden, föhnen und frisieren, dazu Kaffee trinken, plaudern, Kleider anprobieren und einkaufen – begleitet vom Lärm spielender Kinder.

Einige spontane Gäste kamen in der Hoffnung auf einen freien Platz vorbei, mussten sich schliesslich jedoch mit einem Kaffee und einem (sehr leckeren) Brownie begnügen – für eine Sommerfrisur reichte es diesmal leider nicht.

Herzlichen Dank dem Verein Kar-Li und allen Coiffeusen/Coiffeuren, die diesen wertvollen Anlass ermöglichen.



Zur Pensionierung von Marianne Meier

Liebe Marianne

Satte 13 Jahre hast du – man kann es nicht anders sagen – die Stellung gehalten in unserem Pfarreisekretariat. Denn was dort nicht ständig, aber doch immer wieder los ist, kann nur ermassen, wer es selbst erlebt hat: Es geht zu und her wie in einem Taubenschlag! Ein Mann möchte einen Raum mieten für seinen Geburtstag und braucht ein Mietformular

und möchte vorab noch den Saal sehen, wofür du unseren Abwart kontaktierst. Eine Frau mit zwei Kindern, die aus ihrer Heimat Eritrea flüchten musste, ersucht um einen Termin bei unserer Sozialarbeiterin, was herauszufinden aufgrund der Sprachbarriere gar nicht so einfach ist. Zwischendrin läutet das Telefon, wo ein Herr wissen möchte, mit wem er denn für ein Seelsorgegespräch abmachen könnte. Schliesslich betritt noch eine Erstkommunionmutter das Sekretariat, um das Gewand ihrer Tochter retour zu geben. Und die beiden Schreibtische sind voll mit Buchführungsunterlagen, immer wieder blongt ein eingehendes Mail am Computer auf, und dann schleicht auch noch der Gemeindeleiter vorbei mit seiner unendlichen Liste an Arbeitsaufträgen.

Der ganz normale Wahnsinn! In diesem warst du, Marianne, immer die Ruhe selbst. Hast allen - Gästen wie Teammitgliedern - das Gefühl gegeben, jetzt nur für sie da zu sein. Hast kompetent Auskunft erteilt, geduldig erklärt, zuverlässig bearbeitet, beharrlich erinnert und und und. Du warst die Schaltzentrale, die nette Stimme am Telefon, das freundliche Gesicht unserer Pfarrei. Das sich nun verabschiedet in den mehr als wohlverdienten Ruhestand.

Für all das und so manches mehr möchten wir vom Team im Namen all der Gruppierungen und Menschen unserer Pfarrei dir von ganzem Herzen DANKE sagen! Und wünschen dir viel Freude an dem, was da neu auf dich zukommen mag, schöne Zeit mit deiner Familie, insbesondere der wachsenden Schar von Grosskindern und natürlich auch Muse für dich selbst und die Hobbies, die jetzt mehr Zeit beanspruchen dürfen. Gottes reicher Segen begleite dich auf all diesen Wegen!

Peter Messingschlager

Jurtensommer

Regelmässige Veranstaltungen

Montag, 19 - 20 Uhr: Yoga und Achtsamkeit mit Jacqueline Küng

Dienstag, 19.45 - 20.30 Uhr Qi Gong mit Nicole Esther Baumann

Mittwoch, 11.30 - 13.30 Uhr: Mittagessen im Bistro: feine Sachen vom Grill mit Salat

Donnerstag, 11.30 - 13.30 Uhr: Mittagessen im Bistro: Thailändische Spezialitäten

Freitag, 11.30 - 13.30 Uhr: Mittagessen im Bistro: feine Sachen vom Grill mit Salat

Besondere Anlässe

Kubb und Boule

Freitag, 18. Juli ab 18 Uhr
Spielepass für alle Generationen - Kommt ab 18 Uhr vorbei und spielt mit uns Kubb oder Boule. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Wenn ihr ein Kubb-Spiel habt, bringt es doch mit.

Movie Night

Freitag, 25. Juli, 20 Uhr
Der Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ erzählt die berührende Geschichte des arbeitslosen Musikers Clément Mathieu, der 1949 eine Stelle als Aufseher an einem strengen Internat für schwer erziehbare Jungen annimmt. Statt mit Strenge und Strafen gewinnt er die Herzen der Jungen durch die Kraft der Musik und gründet einen Schulchor, der den Internatsalltag verändert und den Jungen neuen Lebensmut schenkt. Mit viel Wärme, Humor und einem mitreißenden Soundtrack ist dieser Film eine bewegende Ode an Freundschaft, Hoffnung und die heilende Kraft der Musik – ein perfekter Filmabend für Jung und Alt im Open-Air-Kino
Bistro mit verschiedenen Speisen und Getränken geöffnet ab 18 Uhr - - Filmstart 20 Uhr

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Telehilfe Basel	175.90 CHF
Spendenprojekt Indien	620.00 CHF
Fastenaktion	3709.07 CHF
Karwochenopfer	931.09 CHF
Aktion Neustart	346.05 CHF
Don Bosco Jugendwerk	1017.86 CHF
Chance Kirchenberufe	292.75 CHF
Josefskollekte	280.70 CHF
Stiftung Wunderlampe	343.35 CHF
Verein eins vo fünf, Kollekte Firmung	879.00 CHF
Ökumenische Sozialberatung Caritas Basel	396.70 CHF
Diözesane Gesamtschweizerische Verpflichtungen	248.95 CHF
Mediensonntag	304.35 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	207.08 CHF
Priesterseminar Luzern	879.00 CHF
Kinderspitex Nordwestschweiz	293.00 CHF
Papstkollekte	53.27 CHF
Diözesane finanzielle Härtefälle	179.90 CHF

Vielen Dank für diese grosszügigen Zeichen der Solidarität!

Sommerferien

Während der Schulsommerferien vom 28. Juni bis 10. August finden keine Samstaggottesdienste, keine Meditationen im Martinshof und kein Mittagstisch statt.

Das Sekretariat ist geöffnet:

Mo, 14.6. bis Fr, 25.7. jeweils 9 bis 11.30 Uhr

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Anlaufstelle Sans Papiers
JZ für Theres und Hans Oetterli-Weber

11.30 Santa Messa

13.00 Sveta Misa

Dienstag, 15. Juli

15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten
19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. Juli

09.15 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff

Freitag, 18. Juli

18.00 Indischer Rosenkranz

Sonntag, 20. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: Benevol
11.30 Santa Messa
13.00 Sveta Misa

Dienstag, 22. Juli

15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten
19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Juli

09.45 Andacht mit Text, Stille und Gebet, anschliessend Kaffeetreff

Freitag, 25. Juli

18.00 Indischer Rosenkranz

Veranstaltungen

Freitag, 18. Juli

12.15 Atem- und Klangmeditation mit Rolf Endtinger
18.00 Kubb- und Boule-Abend

Freitag, 25. Juli

12.15 Atem- und Klangmeditation mit Rolf Endtinger
18.00 Movie - Night

Samstag, 9. August

14.00 Basler Orgelspaziergang, Der Orgelspaziergang führt um 14.00 in der Kirche Bruder Klaus vorbei. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.orgel-basel.ch

Unsere Verstorbenen

Am 26. Juni verstarb Christian Dotta aus Liestal. Gott schenke ihm die Fülle des Lebens und den Angehörigen Kraft und Trost.

Waldenburgertal – Bruder Klaus

Seelsorgeteam

Sabine Brantschen, Seelsorge
s.brantschen@rkk-oberdorf.ch
Peter Messingschlager,
Leiter Seelsorgeeinheit
Kinga Bär, Religionsunterricht
k.baer@rkk-oberdorf.ch
Annik Freuler, Diakonie, Jugend
a.freuler@rkk-oberdorf.ch

Pfarreisekretariat

Melanie Goossen
Futtersteigweg 1a, 4436 Oberdorf
061 961 00 30
sekretariat@rkk-oberdorf.ch
www.rkk-oberdorf.ch

Öffnungszeiten

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr



Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirche vom 19. Juni im Saal der Arche in Oberdorf

Der Vizepräsident begrüsst eine kleine und treue Schar von Gemeindemitgliedern sowie unsere Mitarbeiterinnen. Vielleicht ist das schöne und vorsommerliche Wetter daran Schuld, dass nur wenige Mitglieder den Weg zu uns gefunden haben. Die Jahresrechnung 2024 schloss zum zweiten Mal in Folge mit einem Verlust ab. Der budgetierte Verlust wurde hauptsächlich wegen der viel tieferen Steuererträge überschritten. Die Rechnung wurde nach Beantwortung aller Fragen und dem Bericht der Prüfungskommission einstimmig genehmigt. Paolo Abitabile wurde als Ersatzmitglied für das Landeskirchenparlament gewählt. Er kommt zum Einsatz, falls einer unserer drei Vertreter einmal nicht teilnehmen könnte. Wir suchen immer noch eine

Kandidatin oder einen Kandidaten, damit wir den Kirchgemeinderat auf sieben Personen ergänzen können. Nach einigen Wortmeldungen konnte die Versammlung gegen 21 Uhr beendet werden. Anschliessend wurde vom Kirchgemeinderat der bereits schon zur Tradition gewordene Apéro offeriert, an dem noch über das eine oder andere diskutiert werden konnte.

Stephan Bär, Vizepräsident



Erholung für Leib und Seele

Falls Sie im Sommer keine Ferien haben, geniessen Sie Ferien im Herbst mit uns. „Clos de Grillons, Grillenhaus“ so heisst das Haus in Bessuge bei Taizé im Burgund. Im Haus hat es Zweier, Mehrbett- und Familienzimmer. Es bietet Platz um auszuspannen und das Beisammensein zu geniessen. Je nach Wunsch und Möglichkeit kann man in Taizé bei den Gebeten teilzunehmen.

Jeden Morgen treffen wir uns zum gemeinsamen grossen Zmorgen. Danach kann der Tag nach eigenem Gusto gestaltet werden. Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung sowie Spiele in Haus und Hof oder einfach die Seele baumeln lassen. Was will man mehr. Für all das hat es Platz. Beim gemeinsamen Znacht lassen wir den Tag ausklingen. Anfahrt ist mit dem eigenen Auto. Die Ferien sind von Sonntag, 30. September bis Samstag, 4. Oktober 2025. Information und Anmeldung bei Sabine Brantschen.



Genieße den Moment, bevor er zur Erinnerung wird.

Spielabend in der Arche

Der Frauenverein lädt zum Spielabend in die Arche ein. Es macht Freude, gemeinsam Zeit zu verbringen mit Spielen, Plaudern und Lachen. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen gemütlichen Abend.

Gebet im Juli

Jemand, der aufbricht, hat ein neues Ziel vor Augen.

Jemand, der aufbricht, möchte neue Menschen kennen lernen.

Jemand, der aufbricht, will die Mauern auf seinem Weg überwinden.

Jemand, der aufbricht, möchte seine Vergangenheit hinter sich lassen.

Jemand, der aufbricht, hat Lust, Neues zu entdecken.

Jemand, der aufbricht, hat Angst vor dem, was kommen könnte.

Jemand, der aufbricht, wird seinen eigenen Weg finden müssen.

Jemand, der aufbricht, hat die Chance, etwas aus sich zu machen.

Jemand, der aufbricht, braucht Mut und Hoffnung.



Beten ist wie plaudern mit einem Fisch – man muss die Antwort fühlen!

MorgenTau

Jeweils am Donnerstag und meistens am Morgen, verschicken wir ein Gebet, Text oder Spruch per WhatsApp.

Um kurz oder länger innezuhalten und bewusst in den Tag starten und sich inspirieren lassen.

Anmeldung unter 079 433 52 40 und schon geniessen. MorgenTau wird so versandt, dass Ihre Nummer nicht sichtbar ist. Herzliche Einladung.



In meinem Leben bin ich kein Tourist.

Sommeraktion gegen Langeweile

Beim Eingang der Kirche auf dem Tisch sind immer wieder Hefte, die Kinder aber auch Erwachsene gerne mitnehmen können. Wir haben den Tisch vergrössert und noch weiter gefüllt. Wenn also die Langeweile eintrifft, dann kommen Sie vorbei und «schneuggen» Sie ein wenig. Vielleicht entdecken Sie dort ein interessantes Thema oder Spiel, dass Freude bereitet. Nehmen Sie mit was Sie gerne lesen, oder spielen möchten und geben Sie das Buch oder Spiel weiter. Schön wenn es Spass macht.

in den Sommerferien

ist das Sekretariat unregelmässig besetzt. Auf dem Anrufbeantworter erhalten Sie alle wichtigen Informationen. Danke für das Verständnis.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

11.00 Eucharistiefeier in Langenbruck

Montag, 14. Juli

10.30 Ökum. Gottesdienst
im Grittseniorenzentrum

Montag, 21. Juli

10.30 Ökum. Gottesdienst
im Gritt Seniorenzentrum

Veranstaltungen

Freitag, 25. Juli

19.00 Spielabend in der Arche, Frauenverein

Unsere Verstorbenen

Wir haben Abschied genommen von Carlo Toresan aus Oberdorf, verstorben am 19. Juni im 77. Lebensjahr. Gott schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft.

Seelsorgeverband Ergolz

Pfarreien

Gelterkinden Maria Mittlerin
Sissach Sankt Josef

Kontakte

Gemeindeleitung

Bischofsvikariat St. Urs

Leitender Priester

Pater Jacek Kubica

Tel. 079 359 58 73

jacek.kubica@rkk-gelterkinden.ch

Leitungsassistentz

Carolin Böhi

Tel. 079 298 04 08

carolin.boehi@rkk-sissach.ch

Sekretariat Gelterkinden

Brühlgasse 7, 4460 Gelterkinden

Tel. 061 981 11 25

sekretariat@rkk-gelterkinden.ch

www.ssv-ergolz.ch

Lorenza Tomeo

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr

Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Sekretariat Sissach

Felsenstrasse 16, 4450 Sissach

Tel. 061 971 13 79

sekretariat@rkk-sissach.ch

www.ssv-ergolz.ch

Tanja Engel

Barbara Doyle

Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr

Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Kirchlicher regionaler Sozialdienst

Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin

Tel. 076 261 31 25

Sozialberatungen (ohne Anmeldung)

Sissach, Mi 13.30 bis 16.00 Uhr

Gelterkinden, Do 9.00 bis 11.30 Uhr

gtheiss@caritas-beider-basel.ch

Kollekten

Sonntag, 13. Juli und Sonntag, 20. Juli: Justuswerk für Studenten aus armen Ländern

Religionsunterricht 4./5. und 6. Klasse

In den letzten Tagen wurden den Schülerinnen und Schülern der 4./5. und 6. Klasse die Einladungen den Religionsunterricht zugestellt. Falls Ihr Kind keine Einladung erhalten hat, sich aber für den Religionsunterricht interessiert, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Sommerferien



Die Sommergottesdienste feiern wir gemeinsam mit den Gläubigen aus Sissach und Gelterkinden, jeweils abwechselnd an einem Sonntag in Sissach und am nächsten in Gelterkinden. Beachten Sie die liturgische Agenda.

Ferienvertretung Pater Jacek

Pater Jacek Kubica ist bis 8. August abwesend. In dringenden seelsorgerischen Notfällen übernimmt Pfarrer Andreas Bitzi die Vertretung, Telefon 061 599 14 56.

Neue Gottesdienstzeiten ab September 2025

Nach der Umfrage vom Sonntag, 25. Mai 2025, hat die grosse Mehrheit der Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher in Gelterkinden und auch in Sissach den Vorschlag fester Gottesdienstzeiten an Sonntagen und Feiertagen positiv aufgenommen.

Daher gelten ab September 2025 folgende Regelungen: In Gelterkinden finden die Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr statt, in Sissach jeden Sonntag um 11.00 Uhr in deutscher Sprache, ausgenommen bei besonderen Anlässen, die im Voraus bekannt gegeben werden.

Die Gottesdienste in italienischer und portugiesischer Sprache bleiben unverändert. Der italienische Gottesdienst wird ausschliesslich in italienischer Sprache gefeiert.

Pater Jacek Kubica

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die im Jahr 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, herzlich zu einem Festgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am Samstag, 6. September 2025, um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.

Im Anschluss sind alle Jubelpaare sowie ihre Begleitpersonen zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Anmeldeschluss ist der 18. August 2025. Anmeldungen erfolgen über:

Pfarrei Sissach: Tel. 061 971 13 79,

E-Mail: sekretariat@rkk-sissach.ch und

Pfarrei Gelterkinden: Tel. 061 981 11 25,

E-Mail: sekretariat@rkk-gelterkinden.ch

Die detaillierten Anmeldeunterlagen werden separat versandt.

Liebe Goldene-Jubilare, wir freuen uns auf eure Anmeldung!

Rezept für Freundschaft



Zutaten:

- ein Mass der gemeinsamen Interessen
- eine ganze Packung Güte und Freundlichkeit
- ein Glas Ermutigung gemischt mit Unterstützung
- ein Löffel der Nachsicht
- ein bisschen Kompromiss
- Kunst der Verzeihung
- Offenherzigkeit aufgelöst in den Stunden der gemeinsamen Gespräche
- Messerspitze der kleinen Überraschungen
- Komplemente (aber nicht versalzen)

Vorbereitung:

- Alles mischen und mit dem tiefen Glauben an Gott zubereiten.
- Die Mischung mit reinem Herzen darüber giessen und backen in der Atmosphäre der Liebe und der Geduld.

Achtung! Bitte, nicht mit Egoismus servieren...

Kämpfe nie um die Freundschaft...

*Um wahre Freunde musst du nicht kämpfen,
um falsche lohnt es sich nicht.*

Spruchwort

*Ein treuer Freund ist nicht mit Geld oder Gut
zu bezahlen, und sein Wert ist nicht hoch genug
zu schätzen.*

Jesus Sirach (Sir 6,15)

Bild: pixabay

Voranzeige Seelsorgeverband

Seniorenausflug zum Kloster Einsiedeln

Dienstag, 16. September

Die detaillierte Reiseausschreibung und das Anmeldeformular finden Sie im Schriftenstand in der Kirche oder unter www.ssv-ergolz.ch. Anmeldung bis 31. August an Carolin Böhi, Leitungsassistentin, carolin.boehi@rkk-sissach.ch oder Tel. 079 298 04 08

Ökumene Fenster

Friedensgebet in der reformierten Kirche
Rümlingen

Jeden Mittwoch um 18.05 Uhr

MITTEILUNGEN GELTERKINDEN

Sommerferien – Öffnungszeiten des Sekretariats

Während den Sommerferien bleibt das Sekretariat vom 10. bis 25. Juli geschlossen. Ab Montag, dem 28. Juli, gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

Wir suchen Helfer für unseren Offenen Mit- tagsTisch!



Du hast dienstags Zeit und möchtest dich engagieren? Unser Offener Mittagstisch findet jeden Dienstag (ausser in den Schulferien) statt, und dafür brauchen wir Unterstützung! Ob beim Vorbereiten, Servieren oder Aufräumen, jede helfende Hand ist willkommen. Melde dich gerne bei uns!

Bild: Pfarramt

MITTEILUNGEN SISSACH

Herzlich willkommen!

Seit dem 1. Juni dürfen wir Barbara Doyle als neue Kollegin in unserem Sekretariat willkommen heissen. Mit ihrem Teilzeitpensum wird sie uns tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns sehr über ihre Verstärkung und heissen sie herzlich willkommen!

Kirchenrat und Pfarreiteam

Sommerferien – Öffnungszeiten des Sekretariats

In der Zeit vom 1. bis 10. Juli ist das Sekretariat am Dienstag und Donnerstag den ganzen Tag geöffnet (9.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr). In der darauf folgenden Woche ist das Sekretariat nur am Dienstag, 15. Juli den ganzen Tag besetzt. Ab 22. Juli sind wir wieder zu den regulären Öffnungszeiten erreichbar.

Der Bau unseres Projekts beginnt.



Am Donnerstag, 26. Juni 2025 war ein ganz besonderer Tag – ein Meilenstein, auf den wir lange hingearbeitet haben. Am Donnerstag

wurde ein sichtbares und symbolisches Zeichen gesetzt: Der Bau unseres Projekts beginnt!

Der Weg bis hierher war nicht kurz und auch nicht einfach. Das Projekt für den Neubau des Pfarreizentrums wurde im Februar 2019 an der Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Sissach vorgestellt. Im Jahr 2021 wurde das Baugesuch eingereicht und im Jahr

2022 haben wir die erste Baubewilligung erhalten. Im Jahr 2024 haben wir ein überarbeitetes Baugesuch eingereicht und bewilligt bekommen. Parallel liefen viele Gespräche, Planungen, Ausschreibungen mit dem Ziel nicht nur zu bauen, sondern auch verantwortungsvoll zu handeln. Ich möchte mich bei allen für diesen grossen Einsatz herzlich bedanken insbesondere die Baukommission und

die ehemaligen Kirchgemeinderäte, die das Projekt seit Jahren daran gearbeitet haben. Der Bau hat nun gestartet und wenn alles nach Plan verläuft, dürfen wir uns im Frühling 2027 auf den Bezug des neuen Pfarreizentrum freuen.

Maria Gaetani
Präsidentin Kirchgemeinderat Sissach

Bild: Pfarramt

Gottesdienste

Gelterkinden

Sonntag, 13. Juli

11.00 Sissach - St. Josef
Kommunionfeier in Sissach

Donnerstag, 17. Juli

10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst
17.30 Gelterkinden
Rosenkranz

Freitag, 18. Juli

10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 20. Juli

09.30 Gelterkinden
Eucharistiefeier
mit den Pfarreiangehörigen aus
Sissach mit Pfarrer Andreas Bitzi
Dreissigster für Jacqueline
Brodbeck-Monnin

Donnerstag, 24. Juli

10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst

17.30 Gelterkinden
Rosenkranz

Freitag, 25. Juli

10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Sissach

Sonntag, 13. Juli

11.00 Sissach
Kommunionfeier
mit den Pfarreiangehörigen aus
Gelterkinden
mit Seelsorgerin Marie-Theres
Beeler

Freitag, 18. Juli

10.15 APH Mülimatt, Sissach
Ökumenische Andacht

Sonntag, 20. Juli

09.30 Gelterkinden - Maria Mittlerin
Eucharistiefeier in Gelterkinden

Freitag, 25. Juli

10.15 APH Jakobushaus, Thürnen
Ökumenische Andacht

Unsere Verstorbenen

Gelterkinden

* Gestorben aus unserer Pfarrei sind im
92. Altersjahr Giustina Ciullo-Fadi, im 82.
Altersjahr Bernhard Bubendorf, im 77.
Altersjahr Francesco Ciccone aus
Gelterkinden, im 90. Altersjahr Rosa
Sciacca-Di Silvestro aus Ormalingen.
Gott schenke ihnen das ewige Leben. Den
Angehörigen entbieten wir unser
herzliches Beileid.

Sissach

* Gestorben aus unserer Pfarrei sind im
85. Altersjahr Bozidar Duvnjak aus
Thürnen, im 87. Altersjahr Astrid
Bürgin-Allemann aus Diegten, im 79.
Altersjahr Marcel Santi, im 90. Altersjahr
Elsbeth Zumbrunnen-Saladin aus Sissach.
Gott schenke ihnen das ewige Leben. Den
Angehörigen entbieten wir unser
herzliches Beileid.

MCI Liestal-Sissach-Gelterkinden

Kontakte

Pfarreleitung

Don Raffaele Buono
Natel 079 935 92 18
rbuono@gmx.ch

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal
Di & Do 9.00–12.00, 076 379 69 67
Missione Liestal Tel. 061 921 37 01
mcil@vtxmail.ch

AVVISI

Sante Messe durante i mesi estivi

Nei mesi di luglio e agosto non ci sono le Messe del giovedì; l'unica Santa Messa settimanale rimane a Liestal la domenica alle ore 11.30 e la Santa Messa dell'Assunta il 15 agosto 2025 (la Messa a Sissach non viene celebrata). L'unica eccezione è per i funerali, che ovviamente verranno tenuti normalmente. Il missionario è in ferie dal 5 luglio al 13 agosto 2025, ed è

sostituito da Don Andreas Bitzi, sacerdote in pensione che abita a Pratteln. Per casi urgenti vale sempre il numero della Missione; la segretaria è assente dal 17 luglio al 11 agosto 2025. Buone vacanze a tutti e ci rivedremo dopo le ferie....

La Pace verrà

Se tu credi che un sorriso è più forte di un'arma, Se tu credi alla forza di una mano tesa, Se tu credi che ciò che riunisce gli uomini è più importante di ciò che li divide, Se tu credi che essere diversi è una ricchezza e non un pericolo, Se tu pensi che sei tu che devi fare il primo passo piuttosto che l'altro, allora.... La pace verrà. Se lo sguardo di un bambino disarmo ancora il tuo cuore, Se tu sai gioire della gioia del tuo vicino, Se l'ingiustizia che colpisce gli altri ti rivolta come quella che subisci tu, Se per te lo straniero che incontri è un fratello, Se tu sai donare gratuitamente un po' del tuo tempo per amore, Se tu sai accettare che un altro, ti renda un servizio, Se tu dividi il tuo pane e sai aggiungere ad esso un pezzo del tuo cuore, allora.... La pace verrà. Se tu credi che il perdono ha più valore della vendetta, se tu sai cantare la gioia degli altri e dividere la loro allegria, Se tu sai accogliere il misero che

ti fa perdere tempo e guardarlo con dolcezza, Se tu sai accogliere e accettare un fare diverso dal tuo, allora... La pace verrà.



Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

11.30 Liestal, Santa Messa def. Severo
Nicola

Sonntag, 20. Juli

11.30 Liestal, Santa Messa def. Biuso
Nunzio

Agenda

Liturgie

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis: Dtn 30,10–14; Kol 1,15–20; Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis: Gen 18,1–10a; Kol 1,24–28; Lk 10,38–42

zum Startort und schwimmen in zwei Gruppen im Rhein. Anschliessend gibt es für alle einen kleinen Apéro und ein geselliges Beisammensein. Der Impuls und der Apéro finden bei jeder Witterung statt. Für den «Rhyschwumm» gelten die üblichen Hinweise der SLRG. Schwimmer/innen der SLRG begleiten jeden Spiritual Swim – es wird keine Haftung übernommen. **Treffpunkt ist der Obere Rheinweg 91, Basel.** Weitere Informationen: www.rkk-bs.ch/pastoralraum/spezialseelsorge/spiritual-swim

Film von Anita Hugli blickt hinter das Heidi-Klischee und unternimmt eine Spurensuche in Leben und Werk der Schriftstellerin, u.a. mit dem japanischen Animationsfilmer Yoichi Kotabe, Petra Volpe und der Stimme von Marthe Keller. SRF1, 12.05 Uhr

Sonntag, 20. Juli

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarre Altaussee/Steiermark. ServusTV 8.55 Uhr

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Ried im Traunkreis, Oberösterreich. ORF2/ZDF 9.30 Uhr

SRF Dok: Bröckelnde Berge – Wie Berggemeinden der Gefahr trotzen. Kandersteg im Berner Oberland lebt mit der Gefahr des auftauenden Permafrostes. Der Spitze Stein oberhalb des Dorfes bröckelt. Wie akut sind Bedrohungen in den Bergen und wie leben die Menschen im Tal damit? Mona Vetsch («DOK») und Tobias Müller («Einstein») begeben sich auf Reportage. SRF Info, 20.05 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 062 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt auf SRF Missionen

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Veranstaltungen

Kulturausflug der Inländischen Mission

Die Inländische Mission (IM) lädt ein zu einem **Kulturausflug am Samstag, 6. September, nach Pfeffingen (BL) und Hofstetten (SO).** In diesen Dörfern sind zwei Kirchen zu besichtigen, deren Restaurierung durch die IM kürzlich mit Sammlungen und Darlehen unterstützt wurden. Am Nachmittag steht der Besuch des Wallfahrtsorts Mariastein auf dem Programm. Die Kosten inkl. Reisebus, Mittagessen (inkl. nichtalkoholische Getränke) und Führungen betragen 85 Franken pro Person. Anmeldungen und Informationen unter www.im-mi.ch (Kulturausflug), per Telefon unter 041 710 15 01 oder per E-Mail an denise.stoeckli@im-mi.ch. **Anmeldeschluss ist der 4. August.**

Spiritual Swim

Die Spezialseelsorge der RKK Basel-Stadt lanciert ein neues spirituelles Angebot für diejenigen, die schwimmen können und das in Gesellschaft und nach einem inhaltlichen Impuls machen wollen. Das Spiritual Swim startet am **Mittwoch, 23. Juli, um 17 Uhr** mit einem Impuls. Danach gehen die Teilnehmenden gemeinsam

Orgelspiel zum Feierabend

Zum guten Start ins Wochenende lädt die Leonardskirche in Basel ein zum Orgelkonzert: **Freitag, 11. Juli, 18.15 Uhr:** Christiane Lux aus Staufen spielt Werke von Heinrich Scheide-mann, Caterina Assandra, Bernardo Storace, Gottfried Heinrich Stölzel und Alessandro Scarlatti. **Freitag, 18. Juli, 18.15 Uhr:** Alina Wyer aus Visp präsentiert Werke von Johann Sebastian Bach und Martin Marais. Weitere Informationen: www.orgelspielzumfeierabend.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 10. Juli

Fussball – UEFA Women's EURO 2025, Finnland – Schweiz, Gruppe A. SRF2, 20.10 Uhr

Sonntag, 13. Juli

Heilige Messe aus der Pfarre Kaisersteinbruch, Burgenland. ServusTV, 8.55 Uhr

Festgottesdienst zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele. ORFIII, 10.00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst. ZDF 9.30 Uhr

Sternstunde Kunst: Heidis Alptraum. Alle kennen Heidi. Doch wer kennt Johanna Spyri, ihre Erfinderin? Der

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Immer wieder bleibe ich im Gottesdienst am gleichen Satz hängen: «Und sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.» Um welches Wort handelt es sich da? Und warum ist die Seele krank? Könnten Sie mir das bitte erklären?

Im Verlauf der Eucharistiefeier geschieht ein bedeutungsvoller Moment: Der Priester hebt die gebrochene Hostie empor und spricht, «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.» Damit weist der Priester auf Christus hin, der sich im eucharistischen Brot schenkt – als das «Lamm Gottes», das im Tod am Kreuz die Sünde der Welt getragen hat. Darauf antworten die Mitfeiernden folgenden Worten: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Es sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum, die in den Evangelien vorkommen (vgl. Mt 8,8; Lk 7,6–7). Diese Antwort ist tief geprägt von Demut und Vertrauen. Der Hauptmann, ein Nichtjude, bittet Jesus um Heilung seines kranken Dieners, obwohl er sich selbst als unwürdig betrachtet, Jesus in sein Haus zu bitten. Trotzdem vertraut er ganz auf die heilende Kraft des Wortes Jesu.

In der Liturgie spricht die Gemeinde diese Worte kurz vor dem Empfang der heiligen Kommunion. Die Gläubigen erkennen darin ihre eigene Unvollkommenheit an – «ich bin nicht würdig» – und bringen gleichzeitig ihren Glauben und ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ein einziges Wort Christi genügt, um die Seele zu heilen und zum Leben zu erwecken. Es ist ein Moment der ehrlichen Selbsterkenntnis, aber auch des tiefen Vertrauens: Der Herr ist da – in der gebrochenen Hostie –, und wer ihn empfängt, empfängt Heil, Trost und Kraft. Wie der Hauptmann bekennen auch wir: Wir brauchen ihn – und wir vertrauen ihm.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der fragenden Person nicht zu nennen. Beantwortet wurde sie von Davide Bordenca. Er ist Theologe und Religionspädagoge und arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Filmtipp

Reading Lolita in Teheran



Als die Literaturprofessorin Azar Nafisi nach der Iranischen Revolution aus Amerika in ihre Heimatstadt Teheran zurückkehrt, legt sich bald ein schwarzer Schleier über ihr Leben. Die Sittenpolizei drangsaliert die Menschen nicht nur mit Kleider Vorschriften, sondern auch mit Denkverboten. Um das zu erreichen, setzen sie Bücher auf die Liste verbotener Literatur. Die Professorin verliert ihre Stelle, weil sie sich weigert einen Schleier zu tragen. Jeden Donnerstagmorgen lädt sie einige Studentinnen zu sich nach Hause ein, um die verbotenen Bücher zu lesen, in denen die Frauen ihre eigenen Geschichten eingeschrieben finden. Die Bücher werden ihnen zum Trost, lassen sie durchhalten und ausbrechen. Und am wichtigsten: Sie finden ihre eigenen Gedanken wieder, die ihnen die Sittenwächter verbieten wollen. «Reading Lolita in Teheran» ruft uns in Erinnerung, dass erlangte Freiheit verteidigt werden muss, besonders in Zeiten, in denen wieder Bücher aus Bibliotheken verbannt werden.

Eva Meienberg

«Reading Lolita in Teheran», Israel, Italien 2025; Regie: Eran Riklis; Besetzung: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani; Verleih: filmcoopi.ch; Kinostart: 3. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Grafik von Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bild Vermischtes: Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Kinder engagieren sich

«Freiwilligenarbeit» heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wir haben darüber berichtet, wie und wo sich Erwachsene engagieren. Aber auch Kinder und Jugendliche können ehrenamtlich aktiv werden. Wir stellen euch einige Projekte vor.

Angelforce

«Angelforce» ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen. Jedes Jahr im November engagieren sich Jugendliche eine Woche lang in ihrer Umgebung. Bisherige Aktionen waren zum Beispiel Abfall einsammeln, einen Spielanlass, gemeinsames Kochen oder Musizieren mit geflüchteten Menschen organisieren, Seniorinnen und Senioren in einem Alterszentrum besuchen oder einer Anwohnerin bei der Gartenpflege helfen. Weitere Infos und Ideen: www.angelforce.ch

Sternenwochen

Kids United, das Jugendprogramm von UNICEF Schweiz und Liechtenstein veranstaltet jedes Jahr die sogenannten Sternenwochen, um Kindern in anderen Ländern zu helfen. Kinder können in diesem Rahmen ihre eigene Sammelaktion starten. Sie können sich die Idee für eine Sammelaktion alleine oder zusammen mit anderen ausdenken – und dann auch gemeinsam mit ihnen umsetzen, zum Beispiel mit ihren Geschwistern, mit Freundinnen oder mit Klassenkameraden. Das Geld aus dem Sammelbörli, in dem die Spenden aufbewahrt werden, zahlen die Kinder am Ende an UNICEF ein.

Hier geht's zur Website: www.kidsunited.unicef.ch/de/helfen/sternenwochen

Jugend-Rotkreuz

Beim Jugend-Rotkreuz ist für jede und jeden etwas dabei. Die Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche engagieren können, sind vielfältig. Vielleicht träumt die eine schon immer davon, Rettungsschwimmerin zu werden: Nach den Kursen ist sie bereit und geschult, im Notfall Leben zu retten! Ein anderer will lieber Kindern bei den Hausaufgaben helfen, wenn Mama oder Papa das nicht können. Und eine dritte findet es super, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Diese und viele weitere Möglichkeiten findet ihr, wenn ihr in die Google-Suche eingibt: Jugendliche engagieren sich freiwillig beim SRK

Leonie Wollensack



Quelle: Schoggitaler

Zum Bild:

Seit fast 80 Jahren engagieren sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, indem sie Schoggitaler verkaufen. Mit dem Erlös werden Projekte des Schweizer Heimatschutzes und von Pro Natura unterstützt, damit Naturräume und Kulturlandschaften erhalten bleiben und die heimische Tier- und Pflanzenwelt bewahrt werden kann.

Mitmachen?

Hier noch ein paar weitere Ideen:

- Schoggitaler verkaufen (www.schoggitaler.ch)
- Nationaler Clean-Up-Day (www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/)
- Als Ministrantin oder Ministrant in der eigenen Pfarrei mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)
- Bei der nächsten Sternsingeraktion im Heimatort mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)